

Präventive Covid-19-Massentests

Kanton startet eine Kampagne beim Personal von Kindertagesstätten – bald werden auch Firmen einbezogen.



Kantonsarzt Lukas Fenner setzt grosse Hoffnungen in die präventiven Massentests.

Bild: Hanspeter Bärtschi (Archiv)

Olivia Folly

Im Kanton Solothurn werden Mitarbeitende von Kindertagesstätten ab sofort regelmässig auf Covid-19 getestet. Damit weitet der Kanton seine Teststrategie aus. Beim Verband der Kinderbetreuung Schweiz, kibesuisse, wird die Massnahme begrüsst.

Wer in einer Kindertagesstätte im Kanton Solothurn arbeitet, wird künftig jede Woche auf Covid-19 getestet, sofern die betreffende Kita bei dem freiwilligen Projekt mitmacht. Was der Kanton bereits in Alters- und Pflegeheimen, Firmen oder überbetrieblichen Kursen im Rahmen von Pilotprojekten durchführt, wird nun also auch auf die Kitas ausgeweitet. Es sei nicht so, dass es in den Solothurner Kindertagesstätten überdurchschnittlich viele Coronafälle gegeben habe, sagt Kantonsarzt Lukas Fenner. Dennoch eigneten sich die Kitas gut für solche gezielten, repetitiven Tests: «Kitas sind Orte mit einem erhöhten Übertragungsrisiko, weil sich viele Menschen während längerer Zeit in denselben Räumen aufhalten», sagt Fenner. Ausserdem sei es in Kitas schwierig, zu jeder Zeit alle Schutzmassnahmen einzuhalten, wie zum Beispiel den Abstand halten.

Erster Massentest in Oltnen Kita durchgeführt

Von den 60 Kindertagesstätten im Kanton haben sich 21 bereit erklärt, bei den Massentests mitzumachen. Weitere 5 Kitas klären derzeit noch ab, ob sie sich an dem Projekt beteiligen wollen. Über 30 weitere Kitas wollen entweder nicht mitmachen, oder sie erfüllen die notwendigen Kriterien dafür nicht – haben also beispielsweise weniger als drei Mitarbeitende.

Bereits gestern wurden die Mitarbeitenden der Kita «Chinderstube»

in Olten getestet. Laut Kita-Leiterin Sandra Beck kamen vier Personen des mobilen Einsatzteams des Kantons vorbei und führten bei sechs anwesenden Kita-Betreuungspersonen den Schnelltest mittels Nasen-/Rachenabstrich durch.

«Es war alles sehr gut organisiert und unkompliziert. Und wir dürfen weiterarbeiten – alle Tests waren negativ», freut sich Sandra Beck. Auch wenn der Schnelltest mittels Nasen-/Rachenabstrich bei einigen Mitarbeitenden sehr unbeliebt ist, so hätten sich dennoch alle bereit erklärt, mitzumachen. «Wir haben das Gefühl, dass die wöchentlichen Tests uns und den Eltern eine gewisse Sicherheit geben, weil dadurch asymptomatische Fälle aufgedeckt werden können», sagt Sandra Beck. Die Kita «Chinderstube» will vermeiden, dass nochmals Kinder und Mitarbeitende in Quarantäne müssen – so wie das Anfang Jahr der Fall war, nachdem eine Kita-B-

«Kitas sind Orte mit einem erhöhten Übertragungsrisiko, weil sich viele Menschen während längerer Zeit in denselben Räumen aufhalten.»

Lukas Fenner
Kantonsarzt

treuerin positiv auf das Coronavirus getestet worden war.

Der Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse begrüsst die Ausweitung der Teststrategie des Kantons Solothurn auf Kindertagesstätten. «Der unkomplizierte Zugang zum repetitiven Testen ihrer Mitarbeitenden gibt Kindertagesstätten die Möglichkeit, die Pandemiebekämpfung zu unterstützen, und ist zudem von zentraler Bedeutung, um Schliessungen, Quarantänen, Personalausfälle und die damit verbundenen finanziellen Folgen zu vermeiden und so die Aufrechterhaltung des systemrelevanten Angebotes nicht zu gefährden», teilt der Verband auf Anfrage mit.

Regelmässige PCR-Speicheltests in Unternehmen geplant

Vorwärtsmachen will der Kanton Solothurn nun auch in Sachen Speicheltests. Ähnlich wie im Kanton Graubünden

«Wir haben das Gefühl, dass die wöchentlichen Tests uns und den Eltern eine gewisse Sicherheit geben.»

Sandra Beck
Kita «Chinderstube» Olten

sollen im Solothurnischen im Rahmen eines Pilotprojekts regelmässig gepoolte PCR-Speicheltests auch in interessierten Unternehmen und anderen Institutionen durchgeführt werden. Der logistische Aufwand dafür sei allerdings riesig, sagt ein nachdenklicher Kantonsarzt Lukas Fenner: «Die über Tausenden von gepoolten PCR-Tests zu erfassen und zu transportieren, übersteigt weitaus unsere Ressourcen, Kapazitäten und auch unsere Kernkompetenz.»

Deshalb ist der Kanton in Verhandlungen mit Firmen, welche die Tests durchführen sollen und die dafür notwendige Logistik, IT-Plattform und genügend Laborkapazitäten mitbringen. Ziel von Kantonsarzt Fenner ist es, dass noch vor Ostern mit den freiwilligen Massen-Speicheltests in Unternehmen gestartet werden kann. Später sollen die präventiven Speicheltests auf Schulen, Heime oder andere Institutionen ausgeweitet werden.

Wie funktionieren gepoolte Speicheltests?

«Sammeltest» Bei den gepoolten Speicheltests werden jeweils Speichelproben von mehreren Personen zusammengefasst – darum die Bezeichnung «Pooltest» – und auf Covid-19 mittels PCR getestet. PCR steht dabei für Polymerase-Kettenreaktion (englisch polymerase chain reaction). Wenn die Sammelprobe positiv ausfällt, wird jede Person aus dem Pool nochmals einzeln einem Coronatest unterzogen. Die Kosten für die gepoolten Speicheltests sind wesentlich tiefer als ein einzelner Test. (ofa)

Grünliberale neu mit eigener Fraktion

Kantonsrat Nach ihrem Wahlerfolg am 7. März – die Grünliberalen konnten ihre Sitzzahl im Kantonsrat von drei auf sechs verdoppeln – macht sich die Partei im Parlament selbstständig: Sie startet mit einer eigenen Fraktion in die neue Legislatur. Dies haben die sechs gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräte zusammen mit dem Parteivorstand entschieden, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Partei wolle so «den Auftrag der Wählerinnen und Wähler bestmöglich umsetzen» und «die Chance nutzen, das eigene Profil neben den Kernthemen Umwelt und Wirtschaft besser schärfen zu können». Geleitet wird die neue Fraktion von Thomas Lüthi (Hägendorf), der seit 2019 für die GLP im Kantonsrat sitzt.

Als kleinste Fraktion ohne Vertretung im Regierungsrat wollen sich die Grünliberalen «als konstruktive, sachliche, liberale und ökologische Kraft im Kantonsrat» positionieren, schreiben sie. Zusammen mit den anderen Fraktionen wolle man Lösungen finden, die «den Kanton für die Zukunft fit halten und gute Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe gewährleisten».

Seit ihrem Einzug in den Kantonsrat im Jahr 2009 haben die Grünliberalen zusammen mit der CVP und EVP eine Fraktionsgemeinschaft gebildet. Mit neu sechs Sitzen konnte die GLP ihr Wahlziel erreichen und die Hürde von fünf Sitzen überspringen, die für die Bildung einer eigenen Fraktion erforderlich sind. Höflich bedankt man sich in der Mitteilung bei der CVP/EVP-Fraktion «für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit». (szz)

Polizei verteilt über 300 Bussen

Surten-/Handysünder Die Kantonspolizei führte vom 8. bis 14. März mit den Stadtpolizeien Grenchen und Solothurn vermehrt Verkehrskontrollen durch. Das Augenmerk richtete sich dabei auf das Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung während der Fahrt und die Nichteinhaltung der Gurtenpflicht. Gemäss einer Medienmitteilung wurden insgesamt 792 Fahrzeuge und 863 Personen kontrolliert, wobei folgende Widerhandlungen festgestellt und geahndet wurden:

– Wegen «Verwenden eines Telefons ohne Freisprecheinrichtung während der Fahrt» mussten 76 Fahrzeugenkende eine Ordnungsbuss bezahlen.

– Wegen «Nichttragen der Sicherheitsgurte» mussten 259 Fahrzeugenkende bzw. Mitfahrernde eine Ordnungsbuss bezahlen.

Zudem seien gegen mehrere Lenkerinnen und Lenker Strafanzeigen wegen «Vornahme einer Verrichtung, die das sichere Führen eines Fahrzeuges erschwert» (Nachrichten schreiben, Navigationsgerät einstellen usw.), eingereicht worden, heisst es weiter.

«Erhebliches Sicherheitsrisiko» wegen Ablenkungen

Die gezielten Kontrollen sollen nicht einfach eine Schikane für Lenker und Lenkerinnen sein. Die Kantonspolizei hält dazu ausdrücklich fest: «Wer während der Fahrt telefoniert, Nachrichten schreibt oder Manipulationen an elektronischen Geräten vornimmt, stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar». Aus diesem Grund werde die Polizei im Rahmen der ordentlichen Patrouillentätigkeit und bei weiteren Schwerpunktkontrollen weiterhin auf solche Übertretungen achten. (szz)